



7. Dezember 2022

Postulat

von David Ondraschek (Die Mitte)
und Andreas Egli (FDP)
und 1 Mitunterzeichnender

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie unmittelbar betroffene Anwohnende und weitere direkt Betroffene in einer öffentlichen Informationsveranstaltung bei der Planung und Umsetzung von Velovorzugsrouten möglichst früh in den Prozess einbezogen werden können. Dabei soll auf die geplante Parkfeldsituation entlang eines Abschnitts der Velovorzugsroute fokussiert werden.

Begründung:

Der Tagesanzeiger schreibt am 29.07.2022: „350 Höggerinnen und Högger wehren sich gegen eine geplante Velovorzugsroute vor ihrer Haustür. Auf 3.8 Kilometern möchte die Stadt deswegen 219 Blaue-Zone-Parkfelder aufheben. 34 der bestehenden Parkplätze dürfen bleiben.“

Demokratie basiert u.a. auf dem Mehrheitsprinzip. Entsprechend gilt es zu akzeptieren, dass die Städtzürcherinnen und Städtzürcher die Velovorzugsrouten möchten und auch dass der historische Parkplatzkompromiss nicht mehr gilt. In einer Demokratie sollen aber auch die spezifischen Interessen von Minderheiten (30% Ablehnung der Volksinitiative «Sichere Velorouten für Zürich»; 43% Ablehnung des kommunalen Richtplans Verkehr der Stadt Zürich) geschützt werden. Damit tatsächlich über verhandelbare Interessen gesprochen und nicht über Positionen debattiert wird, hilft ein moderierter Dialog Brücken zu bauen und kreative Lösungen zu entwickeln, welche ein win-win zur Folge haben.



Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

1 Stephan Iten SVP

[Handwritten signature]

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20